

22.04.2020

# Pressemitteilung

## Nach einem schwierigen Jahr 2019 erhöht die Covid-19-Krise den Druck auf Kartoffelerzeuger in ganz Europa

**Die Covid-19-Pandemie wirkt sich verheerend auf den Speisekartoffelmarkt<sup>1</sup> aus, was Folgen für die anderen Marktsegmente im Kartoffelsektor haben wird, einschließlich der europäischen Erzeugerorganisationen wie Genossenschaften, die in der Versorgungskette von Frischkartoffeln sowie in der Stärkeverarbeitung tätig sind. In dieser misslichen Lage hat der Sektor, vertreten durch Copa und Cogeca, in einem heute an die Europäische Kommission versandten Schreiben verschiedene Lösungen vorgeschlagen.**

Laut Arnaud Delacour, dem Vorsitzenden der Arbeitsgruppe „Kartoffeln“ von Copa-Cogeca, *„belaufen sich die durch die Covid-19-Krise bedingten Verluste in der EU Schätzungen zufolge auf mehr als 400 Millionen Euro, wobei der Mehrwertverlust hinsichtlich Handel, Verarbeitung, Gastronomie und anderer Absatzmöglichkeiten noch nicht berücksichtigt ist. Die wirtschaftlichen Rücklagen der Landwirt-inn-e-n sind aufgrund des für unseren Sektor desaströsen Vorjahres, in dem wir mit außergewöhnlichen Dürren zu kämpfen hatten, erschöpft. Wir benötigen unverzügliche Liquiditätsbeihilfen und staatliche Kreditbürgschaften, um diese schwierige Zeit zu überstehen. Alle von der Europäischen Kommission initiierten Maßnahmen erfordern einen koordinierten und geprüften Ansatz der 27 EU-Mitgliedstaaten, andernfalls besteht das Risiko von Marktverzerrungen auf dem Binnenmarkt.“*

In einem heute versandten Schreiben rufen Copa und Cogeca die Kommission dazu auf, Haushaltsmittel, die nicht aus dem GAP-Haushalt stammen, bereitzustellen und die Einführung befristeter außerordentlicher Maßnahmen für den europäischen Kartoffelsektor zu erwägen.

Die europäischen Landwirt-inn-e-n und landwirtschaftlichen Genossenschaften appellieren ebenfalls an die Kommission, die Artikel 219 und 221 der Verordnung zur einheitlichen GMO zu aktivieren, um eine bessere Organisation der Kartoffelversorgungskette zu gewährleisten und dafür zu sorgen, dass diese sich auf die zukünftigen Probleme, die bei der Aufhebung der Eindämmungsmaßnahmen in der EU und in Drittländern entstehen werden, besser vorbereiten kann.

Copa und Cogeca rufen die Europäische Kommission einerseits zur Unterstützung der privaten Lagerhaltung für gefrorene Pommes auf, die durch Kartoffeln hergestellt wurden, bei denen die vertraglichen Bedingungen es vorsehen, dass die Verarbeitungsunternehmen ihre Produktion sofort wieder auf Vollbetrieb hochfahren sowie andererseits zur Marktrücknahme von Speisekartoffeln, da es keinen Markt für den Überschuss gibt. Die private Lagerhaltung sowie Marktrücknahmen müssen ebenfalls für Frühkartoffeln ermöglicht werden, da Erzeugerorganisationen wie Genossenschaften unter den Marktstörungen bezüglich Speisekartoffeln und unter der Verlängerung der Ausgangsbeschränkungen leiden.

– ENDE –

Sie können den vollständigen Inhalt des von Copa-Cogeca an die GD AGRI versandten Schreibens [hier](#) herunterladen.

---

<sup>1</sup> Kartoffeln für den menschlichen Verzehr

---

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

**Dominique Dejonckheere**

Senior Policy Advisor

[Dominique.Dejonckheere@copa-cogeca.eu](mailto:Dominique.Dejonckheere@copa-cogeca.eu)

**Jean-Baptiste Boucher**

Communications Director

Handy: + 32 474 840 836

[jean-baptiste.boucher@copa-cogeca.eu](mailto:jean-baptiste.boucher@copa-cogeca.eu)

---

**CDP(20)2616:1**

---